

THEA

der kleine THESAURUS für Schule & Sprachkurs

Feste Wendungen im Deutschen
Niveau B1++

PLUS

(für Zuhause)

von Susanne Vöpel

Reihe FUNDUS, Band 1

Impressum

THEA, der kleine THESAURUS für Schule & Sprachkurs

Feste Wendungen, Niveau B1++

Ausgabe: **PLUS** (für Zuhause)

REIHE FUNDUS, Bd. 1

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7504 5195-7

2. Auflage Februar 2020

© Susanne Völpel, Offenbach am Main,

Kontakt: voelpel.susanne@googlemail.com

INHALT:

Teil 1: Wortschatz B1++	S. 13
Teil 2: Adjektive zur Personenbeschreibung ...	S. 580
Teil 3: Verben: Synonyme	S. 623
Teil 4: Abstrakta für die Fünf-Schritt-Lesemethode	S. 657
Teil 5: Wortschatz für bestimmte Situationen ..	S. 661
Teil 6: Sprichwörter	S. 684
Teil 7: Paarformeln	S. 695

Anmerkungen zum Gebrauch dieses Wörterbuches

Das Konzept:

Sich schriftlich gut ausdrücken im Deutschen heißt viele Varianten und viele feste Verbindungen kennen. Richtig lebendig wirkt Deutsch nur durch seine Metaphern. Leider gibt es bisher kein Hilfsmittel, das Schüler anleitet, beim Schreiben von Texten die jeweils angemessene Variante oder die korrekte Nomen-Verb-Verbindung zu verwenden. Dieses Wörterbuch soll Schülern helfen, ihren Wortschatz eigenständig weiterzuentwickeln und folgt damit dem Prinzip der Stärkung der Lernautonomie.

Ordnungsprinzip im Teil 1

Teil 1 bietet zahlreiche Ausdrücke aus dem Schriftdeutsch. Die meisten Einträge in Teil 1 sind Nomen-Verb-Verbindungen, die nach dem Anfangsbuchstaben des Nomens alphabetisch aufgelistet sind. Zum Beispiel:

in Strömen regnen

siehe unter: **S, Strom, Ströme**
(und nicht unter „regnen“)

eine Analyse vornehmen

siehe unter: **A, Analyse**
(und nicht unter „vornehmen“)

Ausnahmen bestätigen die Regel. Doppellaute wie ä, ö, ü und äu sind eingeordnet als: ae, oe ue, aeu, ß findet sich an der Position von ss.

Vom Einfachen zum Schweren oder von B1 zu C1

Lerner der Grundstufe Deutsch (A1 – B1) können einzelne Wörter, die sie schon kennen, in Teil 1 suchen und dort andere Ausdrucksmöglichkeiten für sich entdecken. In Teil 3 des Wörterbuches sind Synonyme der gängigen Verben aufgelistet.

In allen Teilen des Wörterbuches finden Lerner Beispielsätze, ergänzt durch Worterklärungen, die die Nutzung dieses einsprachigen Wörterbuches erleichtern sollen. Die meisten Beispielsätze stehen im Präteritum, so dass aus dem Beispielsatz die Vergangenheitsform herausgelesen werden kann. Bei ihrer Formulierung wurde versucht, Geschlechterstereotype weitgehend zu vermeiden.

Die Beispielsätze können auch den Einstieg in eine kreative Schreibaufgabe bilden.

Dieser kleine Thesaurus soll Lernern auch das Verstehen komplexerer Texte erleichtern. Von daher erklärt er in Teil 1 auch einzelne Begriffe aus Literatur und Geschichte. Er ist in drei Varianten erhältlich: THEA PUR – perspektivisch für einen möglichen Einsatz in Prüfungen vorgesehen (enthält nur die Teil 1 und 2), THEA PLUS – für die Arbeit an den eigenen Texten zu Hause (Teil 1 – 6) und THEA LUX (farbige Ausgabe).

Ich wünsche allen Nutzern viel Erfolg!

*Susanne Völpel,
Offenbach am Main, 15. Februar 2020*

Abkürzungen:

jn	= jemanden (AKK Akkusativ)
jm	= jemandem (DAT Dativ),
	GEN Genitiv, NOM Nominativ
m	= maskulin/männlicher Artikel (der)
f	= femininer/weiblicher Artikel (die)
n	= neutraler/sächlicher Artikel (das)
Pl	= Plural
(aktiv)	= aktiv
(passiv)	= wird im Passiv gebraucht
(alt)	= veraltet / zum Teil nicht mehr gebräuchlich
(dia)	= Wendung entstammt einem dt. Dialekt
(hist)	= historischer Ausdruck
(Hoch)	= Wendung entstammt der Hochsprache
(iron.)	= ironisch / Ironie
(lit)	= Wendung stammt aus der Literatur
(jur)	= typisch für juristische Texte / Äußerungen
(meta)	= metaphorische (bildliche) Wendung
(milit)	= aus dem Bereich des Militärs stammend
(polit)	= W. wird häufig von Politikern verwendet
(psych)	= aus dem Bereich Psychologie stammend
(sp)	= aus dem Bereich des Sportes kommend
(verwalt)	= Fachbegriff aus der Verwaltung
(wirt)	= aus dem Bereich der Wirtschaft
(wiss)	= aus dem Bereich der Wissenschaft
(ugs)	= Wendung entstammt der Umgangssprache: im Schriftlichen möglichst NICHT verwenden!

Wortschatz B1++

A

aalglatt (= glitschig, schmierig, (meta)
(ugs) schwer zu fassen, betrügerisch)

Es stellte sich heraus, dass sie auf einen aalglatten Betrüger hereingefallen waren.

(eine Liste von Aufgaben)
abarbeiten (= nach und nach erledigen)

Er bot seiner Vermieterin an, seine Schulden bei ihr in ihrem Restaurant abzarbeiten.

abbauen (= (1) deinstallieren, (2) (meta)
geistig/körperlich an Leistungskraft
verlieren)

(1) Bis zum Mittag hatte der Zirkus sein Zelt abgebaut.
(2) Er war längst nicht mehr so schnell wie früher, er hatte stark abgebaut.

den Abbau (von) aufhalten / stoppen
/ beschleunigen (= den Rückgang
befördern, das Zurückgehen, den Ver-
brauch erhöhen / verringern, den Verfall
mindern, das Verschwinden)

Das neue Medikament hält den Abbau von Gehirnzellen auf.

sich (nicht) (von etwas) abbringen
lassen (= sich nicht aufhalten lassen,
darauf bestehen, etwas zu tun)

Sie ließ sich nicht davon abbringen, ihren Kaffee selbst zu zahlen.

jn abbügeln (= (ugs) jn schroff zurecht-
weisen, jn hart kritisieren, jn abweisen)

Ihre Personalrätin meldete sich zu Wort, doch der Chef bügelt sie

jm Ärger bescheren (= jm Ärger machen)

die Ästhetik (= die Lehre von der Schönheit)
aus Gründen der Ästhetik /
aus ästhetischen Gründen

ästhetisch (= feinsinnig, künstlerisch, , geschmackvoll)

eine Affäre beginnen (mit)
beenden (= ein
sexuelles Abenteuer suchen / beenden)

eine Affäre haben / unterhalten (mit)
(= für kurze Zeit eine sexuelle Beziehung , unterhalten zu)

affektiert (= unecht, gekünstelt, un- natürlich)

die Agenda (= die Liste der zu erledigen- den Aufgaben, das Programm)
etwas auf die Agenda setzen
(= sich etwas vornehmen, etwas auf seine persönliche To-Do-Liste setzen)

aggressiv (= streitlustig, herausfordernd auftreten)

ältliches Fräulein.

Ihre offenen Worte sollten ihr noch viel Ärger bescheren.

Die Ästhetik des Gebäudes nahm ihr den Atem.
Aus ästhetischen Gründen verließ sie nie das Haus, ohne geschminkt zu sein.

Seine neue Wohnung wirkte kühl, aber ästhetisch.

Um sich abzulenken, begann er eine Affäre mit seiner Schwägerin.

Sie unterhielt Affären mit diversen Männern, behauptete jedoch, nur ihren Mann zu lieben.

Statt zu antworten, lachte er affektiert.

Trotz der Proteste hielt er an seiner Agenda fest und begann mit der Jahresbilanz.

Die Nachbarn gingen ihnen und ihrem sehr aggressiven Hund aus

sich aggressiv verhalten (gegen
über) (= andere attackieren (verbal
oder physisch))

etwas ahnen (= etwas vermuten)

Ahnung haben von (= sich gut aus-
kennen mit etwas, Spezialist/-in sein
für etwas)

keine Ahnung haben (= nicht infor-
miert sein über)

ein Akt der Täuschung sein (= ein
Betrug/Betrugsversuch sein)

aktiv werden (= etwas unternehmen)

seinen Aktionsradius erweitern
(= neue Bereiche entdecken, neue
Erfahrungen machen)

(eine Information) aktualisieren
(= auf den neuesten Stand bringen)

dem Weg.

Er verhielt sich aggressiv gegen-
über den Betreuer-
ern, schlug um sich
und ließ sich nicht
beruhigen.

Sie ahnte, was in
dem Päckchen sein
würde.

Dann holten sie X.
der hatte Ahnung
von Maschinen.
„Ob die Dame
heute noch
kommt?“ "Keine
Ahnung. Man hat
mich nicht infor-
miert.“

Es handelte sich
bei seiner Aussage
um nichts anderes
als einen Akt der
Täuschung.

Als sich seine Toch-
ter auch am Wo-
chenende nicht
meldete, wurde er
aktiv.

Er beschloss seinen
Aktionsradius zu
erweitern, um
mehr Leute ken-
nenzulernen.

In einer e-mail der
Gewerkschaft wur-
de die Information
über den Stand der
Verhandlungen

gegen jn, jn aufhetzen)
das Volk aufwiegeln (gegen)

sich im Aufwind befinden (seit)
(= steigen, nehmen zu)

Aufzeichnungen (über ... / zu ...) finden (= Schriftstücke entdecken)

ein Kind aufziehen (= 1) jn / ein Kind großziehen)

jn aufziehen (mit) (= 2) jn ärgern,
jn necken / verspotten, sich lustig machen über)

vor aller Augen (= (meta) in der Öffentlichkeit, so, dass es jeder mitbekommt)

jm im Auge behalten (= jn weiter beobachten)

(jm) ins Auge fallen (= bemerken, wahrnehmen, plötzlich sehen)

jemanden nicht aus den Augen lassen (= jn beobachten, kontrollieren)

ern gegen ihre Herren auf.

Die Rohstoffpreise befinden sich seit Kriegsbeginn im Aufwind.

Es gibt leider keine Aufzeichnungen darüber, was sich in den letzten Minuten auf der „Titanic“ abgespielt hat.

1) Nach dem Tod seiner Frau zog er seine Tochter alleine auf.

2) Sie zog ihre kleine Schwester gerne mit ihrer Zahnsange auf.

Er küsste sie vor aller Augen: Jetzt wussten alle Bescheid.

„Ich werde dich im Auge behalten, Müller!“, sagte der Inspektor.

Auf dem Weg zum Parkhaus fiel ihr ein Blumenladen ins Auge.

Er ließ seine Freundin in der Disco nicht aus den Augen.

<p>jemandem / sich auf Augenhöhe begegnen (= auf der gleichen Ebene sein, sich auf die gleiche Ebene begeben)</p>	<p>Im Fußball war er viel besser als sein Freund, doch auf dem Tennisplatz begegneten sie sich auf Augenhöhe.</p>
<p>mit Augenmaß (urteilen) (= nicht übertreiben, Extreme vermeiden)</p>	<p>Bei der Festsetzung der Strafe ließ der Richter Augenmaß walten.</p>
<p>jemandem die Augen öffnen (= (meta) jn aufklären, jm die Wahrheit sagen)</p>	<p>Er öffnete seinem Bruder die Augen, indem er ihn über die wahren Absichten seiner Schwägerin aufklärte.</p>
<p>„Es ist aus!“ (= <i>Ausruf</i>) (= Ende)</p>	<p>„Waffe weg, Mülleer! Es ist aus!“, rief der Inspektor.</p>
<p>jn aus den Augen verlieren (= jn nicht mehr treffen / sehen)</p>	<p>Nach der Schule verloren sie einander aus den Augen.</p>
<p>jemanden / andere ausbeuten (= jn für zu geringen Lohn oder ohne Lohn unter sehr schlechten Bedingungen für sich arbeiten lassen)</p>	<p>Subunternehmer beuten ihre Angestellten meist gnadenlos aus.</p>
<p>die Ausbeutung von (= die Versklavung von)</p>	<p>Durch die Ausbeutung ihrer Sklaven wurden die Plantagenbesitzer sehr reich.</p>
<p>ausbrechen (= weglaufen, sich befreien) aus (dem Gefängnis / einem Käfig)</p>	<p>Als er nach Haus kam, sah er, dass sein Papagei wieder aus der Voliere</p>

ausbrechen	ausgebrochen war.
die Ausdehnung (= die Vergrößerung, das Wachsen, das Wachstum, das Wuchern)	Die ungebremste Ausdehnung der Städte führt von Verlust von wertvollem Ackerland.
sich etwas ausdenken (zu) (über) (= etwas erfinden)	Um sein Fehlen zu entschuldigen, dachte er sich irgendeine Geschichte aus.
sich ausdrücken (können) (= passende Worte finden, in einer Situation die rechten/richtigen Worte finden)	Er konnte seine Gefühle nicht so gut ausdrücken wie seine Frau.
sich (weniger) gekonnt ausdrücken (= nicht gut sprechen / schreiben können)	Schriftlich drückte er sich weniger gekonnt aus, wie sein Brief an das Gericht zeigte.
etwas ausdrücken (= sagen, mitteilen) ausdrücken, dass ...	Er drückte sein Bedauern über ihren Verlust aus.
etwas zum Ausdruck bringen zum Ausdruck bringen, dass ... (= sagen, mitteilen, übermitteln)	Er brachte sein Bedauern über ihren Verlust zum Ausdruck.
zum Ausdruck kommen, dass ... (= zeigen, sich ausdrücken, sich manifestieren)	In allen seinen Bildern kommt seine Sehnsucht nach dem Meer zum Ausdruck.
ausfällig werden (= beleidigend / unhöflich / ordinär werden)	Nachdem er etwas getrunken hatte, wurde er ausfällig.
nur ausgedacht (= nur in der Fantasie)	Die Geschichte von

vorhanden, fiktiv, nicht real)	dem Vampir in der Londoner U-Bahn ist nur ausgedacht.
ausgeklügelt (= raffiniert, durchdacht)	Das Gebäude war durch ein ausgeklügeltes Alarmsystem gesichert.
ausgelassen (= fröhlich, heiter, lustig, übermütig, aufgekratzt)	Im Garten tobten derweil ausgelassen die Kinder.
ausgeglichen (= gelassen, besonnen, ruhig, harmonisch, glücklich)	Ihre Tochter war eine sehr ausgeglichene, junge Frau.
ausgesetzt werden (= weggegeben werden, ausgestoßen werden)	Moses wurde als Baby von seiner Mutter auf dem Fluss Nil ausgesetzt.
ausgestoßen werden (von) (= ausgegrenzt, gemieden werden) der / die Ausgestoßene, -n (= der Verfermte, der Geächtete, der (ind.) Paria, der Außenseiter)	Alte Menschen, die keine Familienangehörigen mehr hatten, die sie versorgen konnten, wurden von den Sioux-Indianern ausgestoßen.
ausgezeichnet (= famos, vorzüglich, großartig, erstklassig)	Aus ihrem Sohn war ein ausgezeichneter Koch geworden.
einen Ausgleich bilden / haben zu (= die Balance sein zu)	Der Sport bildete für sie den Ausgleich zu ihrem täglichen Leben im Büro.
einen Ausgleich herstellen (zwischen) (= die Balance finden)	Durch Zahlungen an die Familie versuchte man in der Antike einen

jm Autorität einflößen

Autorität besitzen / haben

über Autorität verfügen (= andere davon überzeugen, dass man den nötigen Sachverstand besitzt, als Führungspersönlichkeit anerkannt werden)

die Autorität von jemandem stärken
(= eine Führungskraft unterstützen)

autoritär sein / auftreten / wirken (= gebieterisch / dominant / tyrannisch)

Autos knacken

(= (ugs) Autos aufbrechen)

Der Ledermantel flößte ihm in den Augen der anderen Autorität ein.

Sie verfügte über Autorität, das sah man sofort.

Sein Auftreten in der Krise stärkte seine Autorität im Unternehmen.

Ihr Vater war relativ locker, doch ihre Mutter richtiggehend autoritär im Umgang mit den Kindern.

Über Nacht waren zwei Autos in ihrer Straße geknackt und die teuren Autoradios mitgenommen worden.

B

bäuerlich (= nach Art der Bauern, ländlich)

nur noch Bahnhof verstehen
(= (meta) (ugs) plötzlich nichts mehr verstehen)

Die Gegend war trotz der Nähe zur Stadt noch sehr bäuerlich geprägt.

Er verstand nur noch Bahnhof, als der Dozent ihnen die Grundzüge der neuen Programmiersprache er-

(die) Balance halten (= im Gleichgewicht halten)

die Balance wiederherstellen
(zwischen) (= etwas ins Gleichgewicht bringen)

die Balance wahren (zwischen)
(= im Gleichgewicht halten)

der Balanceakt / der Balance-Akt
(= das Kunststück (des Seiltanzes), eine heikle Operation, eine heikler Akt)

balancieren (= ausgleichen, im Gleichgewicht halten)

den Ball abgeben / abspielen
(= 1) den Ball zu einem Teamkollegen spielen, 2) (meta) ein Projekt übergeben / andere weitermachen lassen)

jn in Bande schlagen (= (lit) jn

klärte.

Sie stieg auf das Seil. Es gelang ihr, die Balance zu halten.

Er versuchte, die Balance zwischen den beiden Bereichen in seinem Leben wiederherzustellen.

Sie versuchte die Balance zu wahren zwischen Anforderungen ihres Berufes und den Bedürfnissen der Familie.

Zwischen den Interessen von Schülern und Lehrern zu vermitteln kommt manchmal einem Balanceakt gleich.

Während seine Mutter duschte, balancierte ein vierjähriges Mädchen auf dem Balkon des Hotels.

Der Trainer ermahnte den Mittelfeldspieler ein weiteres Mal, den Ball auch mal abzugeben.

„Da schlugen ihn die Häscher in

abgeschottet, sich selbst überlassen)

sich isoliert fühlen (= sich von den anderen abgeschnitten / einsam fühlen)

investieren (in) (= Geld (hinein) stecken / investieren in, Kapital einbringen / platzieren (in einem Geschäft))

eine Investition tätigen (bei)
(= sein Geld anlegen bei / in, sein Geld stecken in)

An ihrem neuen Wohnort fühlte sie sich lange isoliert.

Mehr und mehr Aktienfonds investieren in Windkraftanlagen.

Sie beschloss, im nächsten Jahr nur kleine Investitionen zu tätigen.

J

der Jähzorn (= *Charaktereigenschaft*)
plötzlich auftretender Zorn / Wut)

jähzornig (= leicht erregbar / hitzig / reizbar / unbeherrscht / aggressiv sein)

der Jäger, - (= jemand, der wilden Tieren nachstellt, um sie zu erlegen / zu töten)

die Jagd (= die systematische Verfolgung (von wilden Tieren / Flüchtigen), die Safari (Afrika), die Hatz / die Hetze)

auf die Jagd gehen (= auf Safari gehen, (alt) auf die Pirsch gehen)

Jagd machen auf (= bestimmte Tiere jagen, nur bestimmte Tiere fangen /

Er war im Dorf bekannt für seinen Jähzorn.
Jähzornig warf er sein Glas zu Boden.

Die ersten Menschen waren Jäger und Sammler.
In der Steinzeit gingen die ersten Menschen mit Pfeil und Bogen auf die Jagd.
Wer in Deutschland auf die Jagd gehen will, braucht zunächst einmal einen Jagdschein.

In Afrika machen immer noch Wilde-

erlegen wollen)

in Jagdfieber geraten (= süchtig nach dem Jagdlebnis werden)

die Jagdsaison / in der Saison (= die Zeit des Jahres, in der die Jagd erlaubt ist / es keine Jungtiere gibt)

jammern (= klagen, weinen, sich beklagen, wimmern, winseln)

ein Jammerlappen sein (= (ugs) ein Schwächling, ein (notorischer) Verlierer, (ugs) eine Niete / eine Flasche, jemand, der sich gegen andere nicht durchsetzen kann)

Die Welt ist ein Jammertal!

(= (Ausruf): nichts Positives ist übrig geblieben/zu sehen)

japsen (= nach Luft schnappen)

den Jargon wechseln (= (wiss) das sprachliche Register wechseln, sich anders ausdrücken, den Tonfall wechseln, seine Ausdrucksweise an sein Gegenüber anpassen)

jaulen (= (Hund) laut heulen)

rer Jagd auf Elefanten.

Nach und nach geriet die Gesellschaft in Jagdfieber.

Bald endete die diesjährige Jagdsaison.

Wieder einmal jammerte sie über ihr schweres Schicksal.

Ihr Mann war ein Jammerlappen, das sah man sofort.

Viele Angehörige von Sekten glauben, dass die Welt ein Jammertal ist. Erst nach dem Tod soll sich die Lage für einige Menschen bessern.

Der Hund japste nach Luft.

Er wechselte den Jargon und sprach den Hafenarbeiter auf Plattdeutsch an.

Der Hund jaulte auf, als sein Herr nach ihm trat.

die Jause (= **(dia) (öster)** kleine Mahlzeit, der Imbiss)

jausen (= **(dia) (öster)** eine Pause machen und etwas essen)

jeck (= **(ugs) (dia)** (Köln) verrückt, närrisch)

die Jecken (= **(ugs) (dia)** die Narren im Kölner Karneval)

aus dem Jenseits (sich melden)
(= sich nach seinem Tod bemerkbar machen)

jenseits von Eden (= **(rel)** (Bibelzitat) außerhalb des biblischen Paradieses / die gute Zeit liegt hinter einem)

einen/irgendeinen Job annehmen
(= **(ugs)** sich eine Arbeit suchen, Geld verdienen)

seinen Job verlieren
(= **(ugs)** arbeitslos werden)

jobben (= **(ugs)** (engl.) sich mit Gelegenheitsarbeiten durchschlagen)

jobben gehen (= Aushilfsarbeiten annehmen, sich (mit Gelegenheitsarbeiten) / Aushilfsjobs etwas dazu verdienen)

das/ein Joch auferlegt bekommen
(= 1) einen Ochsen vor den Pflug span-

Seine Mutter hatte ihm eine Jause eingepackt.

Nach ungefähr hielten sie an, um zu jausen.

„Bist du jeck?“

Tausende Jecken beteiligen sich jedes Jahr am großen Rosenmontagsumzug.

In einer spiritistischen Sitzung meldet sich plötzlich ihr verstorbener Großvater.

Jenseits von Eden mussten die Menschen sich die Erde untertan machen.

Sie beschloss, erst einmal irgendeinen Job anzunehmen, um die Familie durchzubringen.

Kurze Zeit später verlor er den Job jedoch wieder.

Neben dem Studium wollte sie weiter als Sanitäterin jobben.

Als ihre Mutter starb, wurde ihr das Joch auferlegt für

formators Johannes Calvin (1509 - 1564))

der Kamerad/-in (= der Gefährte, der Freund/-in, der Kollege/-in, der Mitschüler/-in, der Kumpel, (pol) der Genosse)

Seinen nächsten Urlaub wollte er mit seinen Vereinskameraden aus dem Ruderclub verbringen.

die „Kameraderie“ (= (durch Gruppendruck erzwungene Gemeinschaft)

Er behauptete aus „Kameraderie“ mitgemacht zu haben.

kameradschaftlich sein / handeln (= sich anständig / kollegial / rücksichtsvoll / solidarisch verhalten)

Kameradschaftlich nahm ihn die Klasse auf.

aus Kameradschaftlichkeit (= aus Anstand / aus Freundschaft / aus Solidarität)

Aus Kameradschaftlichkeit trugen ihm die anderen seine Tasche, bis sein Bein geheilt war.

mit der Kamera aufnehmen (= fotografieren, filmen)

Sie nahm den Unfall mit ihrer Kamera auf.

vor der Kamera stehen (= eine Rolle in einem Film spielen, eine Figur / einen Charakter darstellen, eine Rolle übernommen haben)

Romy Schneider stand bereits als Kind vor der Kamera.

alle über einen Kamm scheren (= (meta) alle (ungerechterweise) gleich behandeln, keine Rücksicht auf die besonderen Bedingungen von jm legen)

Ältere Leute neigen dazu, alle Jugendlichen über einen Kamm zu scheren.

die Kammer / das Kämmerchen /

Er teilte sich mit seinen Brüdern eine Kammer.

das Kämmerlein (= kleiner Raum)

der Kammerjäger (= Spezialist, der Ungeziefer wie Mäuse u. Ratten jagt)

jm als Kammerherr / Kammerjungfer dienen (= (alt) einem Herrn / einer Dame von Stand dienen)

eine Kampagne starten (für / gegen) (= in den Medien für / gegen etwas werben)

den Kampfgeist wecken (von)
Kampfgeist beweisen / zeigen (bei)
(= sich als durchsetzungsfähig erweisen, Widerstand leisten)

der Kampfsport (= die Kunst der Selbstverteidigung)

im Kampf (für) (um) (= in der Auseinandersetzung um, im Streit um)

kampieren / campieren (= (milit) lagern, sein Lager aufschlagen)

jn an die Kandare nehmen (= (meta) jn eng führen / kontrollieren)

mit Kanonen auf Spatzen schießen
(= (meta) übertriebene Maßnahmen ergreifen)

Wer viele Mäuse in der Wohnung hat, ruft besser den Kammerjäger.

Sie diente der Gräfin mehrere Jahre als Kammerjungfer.

Das Ministerium startete eine Kampagne für ehrenamtliches Engagement.

Im Tischtennis bewies sie Kampfgeist. Er beschloss, eine eigene Schule für Kampfsport zu gründen.

Im Kampf für eine deutsche Verfassung wurden viele Freiheitskämpfer verhaftet und eingesperrt.

Sie kampierten mehrere Tage an einem See.

Von nun an wurde er von seinem Ausbilder hart an die Kandare genommen.

Kinder wegen lauten Schreiens gleich bei der Polizei anzuzeigen ist wie mit Ka-

als Ministrant (in der katholischen Kirche) tätig sein (= als Assistent des Priesters fungieren)	Zwei Jahre lang war er als Kind Ministrant gewesen.
die Misere (= (franz.) die Krise, Zeit der Not)	Die Misere breitete sich im ganzen Land aus.
etwas missbilligen (= etwas falsch finden / kritisieren, etwas ablehnen)	Ihre Mutter missbilligte es, wenn sie rauchte. Mit Missbilligung sah ihr Chef, wie sie den Kunden behandelte.
mit Missbilligung (= mit Ablehnung / ohne zuzustimmen)	
jn misshandeln (= jn schlagen, brutal behandeln)	Als Kind wurde er von seiner Mutter schwer misshandelt.
jn missionieren (= jn zu seinem eigenen Glauben bekehren wollen)	Die spanischen Eroberer versuchten die Azteken zunächst zu missionieren.
eine (christliche) Missionsstation betreiben / unterhalten (= ein religiöses Zentrum (im Ausland) eröffnen)	Die Kirche unterhielt weiter unten am Fluss seit Jahren eine Missionsstation.
auf einer Mission sein (= (meta) einen Auftrag haben)	Er verschwieg seinem Gesprächspartner, dass er in Wirklichkeit auf einer Mission war. Sie war im Auftrag der Regierung in einer wichtigen Mission unterwegs nach Paris.
in einer (wichtigen) Mission unterwegs sein (= (meta) einen wichtigen Auftrag haben)	

eine Mission haben (= (meta))

Franz von Assisi träumte, er habe die Mission den Armen zu helfen.

jemanden in Misskredit bringen
(= den Ruf von jm schädigen / ruinieren)

Der Skandal um die Partei brachte sie bei ihren Wählern in Misskredit.

misstrauisch (= argwöhnisch, übervorsichtig sein)

Misstrauisch wurde die Tür einen Spalt geöffnet.

durch ein Missverständnis, -se
(= durch einen Fehler / einen Irrtum / eine Verwechslung / ein Versehen)

Durch ein Missverständnis glaubte sie, der Bus fahre HINTER dem Bahnhof ab und wartete am falschen Ort.

(stets) mitdenken (= geistig folgen, aufmerksam sein)

Ihre Ausbilder lobten sie dafür, dass sie stets mitdenke und somit weitgehend selbstständige arbeite.

miteinander (= zusammen)

Die Wohnung renovierten sie miteinander.

im Miteinander (von)
(= im Zusammenspiel von)

„Lassen Sie uns auch in diesem Jahr das Fest im Miteinander von Jung und Alt gestalten!“
Der Lehrer legte großen Wert auf das soziale Miteinander seiner Schüler.

im sozialen Miteinander (= in einer Gemeinschaft, in gegenseitiger Verbundenheit)

etwas mitgehen lassen (= (ugs) etwas stehlen, (ugs) klauen)

Sie ließ im Kaufhaus in der Kosmetikabteilung hin und wieder etwas mitgehen.

<p>mitgenommen (aussehen) / (wirken) (= erschöpft, abgekämpft, angespannt aussehen)</p>	<p>Seine Mutter wirkte nach dem Gespräch mitgenommen und entmutigt.</p>
<p>Mitglied sein / werden (bei) (= Teil eines Clubs / eines Vereins sein)</p>	<p>Als sie nach München zog, wurde sie Mitglied des Alpenvereins.</p>
<p>jm die Mitgliedschaft anbieten (in / bei) (= jn einladen, einem Club / Verein beizutreten)</p>	<p>Nachdem er einige Male mitgespielt hatte, bot ihm der Verein die Mitgliedschaft an.</p>
<p>jm die Mitgliedschaft absprechen / entziehen (bei / von) (= jn aus einem Verein ausschließen)</p>	<p>Juden wurde in Deutschland die Mitgliedschaft in allen Vereinen nach 1933 abgesprochen.</p>
<p>mitleiden (mit) (= Mitgefühl äußern)</p>	<p>Viele Eltern leiden mit, wenn ihre Kinder Schmerzen haben.</p>
<p>das Mitleid (von) ablehnen / abwehren / zurückweisen (= kein Mitleid (von anderen) annehmen wollen)</p>	<p>Sie wies das Mitleid der anderen zurück, weil sie meinte, selbst an ihrem Unglück schuld zu sein.</p>
<p>Mitleid erregen / erwecken (bei) (= zu bedauern sein, arm / ärmlich, kläglich, miserabel, elend sein) mitleiderregend (= in einem sehr schlechten Zustand / in Not sein)</p>	<p>Der kleine Junge in seinen Lumpen erregte Mitleid bei einigen Dorfbewohnern.</p>
<p>Mitleid erwarten (von) (= auf Mitge-</p>	<p>Er erwartete kein Mitleid für seine</p>

das Motiv, -e (= 1) der Grund, die Ursache für eine Tat, 2) ein Thema in Literatur und Musik)	Die Motive für das ungewöhnliche Verhalten des Tigers blieben unklar.
das Motorrad knatterte (laut) (= machte laute Geräusche)	Unten auf der Straße knatterte ein Motorrad vorbei.
(chronisch) müde (= ständig erschöpft / abgespant / überarbeitet / abgearbeitet / schläfrig sein)	Seit er bei dieser Firma arbeitete, war er chronisch müde.
müffeln (nach) (= (ugs) riechen nach, einen bestimmten Geruch ausdünsten, stinken)	Ihre Schwester müffelte wieder mal nach Hund.
sich Mühe geben (mit) (= sich anstrengen, sich bemühen, sich plagen, Zeit / Kraft investieren)	Sie gab sich viel Mühe mit der Pflege des Gartens.
Mühe kosten / es kostet (viel) Mühe, ... zu ... (= es aufwendig / anstrengend, etwas zu tun)	Der Abtransport der Waschmaschine kostet ihn die meiste Mühe.
mühelos (= ohne Anstrengung, leicht, leichtfüßig)	Mühelos öffnete der Schlosser das Schloss.
Müll trennen (= den Abfall sortieren)	In den meisten Ländern Europas wird heute der Müll getrennt.
ein/das Mündel sein (von) (= das Patenkind, der/ die Schutzbefohlene sein von jm)	Die junge Frau war sein Mündel und er hatte ihrem Vater versprochen müssen, sie gut zu verheiraten.

weckt, lustig)	bung.
die Musik aufdrehen (= lauter machen)	Als sein Lieblingslied gespielt wurde, drehte er die Musik richtig auf.
(gemeinsam) musizieren (= Musik machen)	Am Abend musizierte die Familie immer gemeinsam.
(ein) (gläubiger) Muslim sein (= an Allah und die Lehre Mohameds glauben)	Seine Mutter war gläubige Muslimin und war nicht begeistert, als er ihr seine neue Freundin vorstellte.
jm Mut machen (= jn ermutigen, jn anspornen / anfeuern, jn anstacheln)	Sein Vater hatte ihm Mut gemacht, als er seine Stelle bei der Versicherung verlor.
jm den Mut nehmen (= jn entmutigen, jn abschrecken, jn einschüchtern / demoralisieren)	Der Anblick der Konkurrenz nahm ihm jeden Mut. Trotzdem stellte er sich dem Wettbewerb.
mutig (= tapfer, kühn, furchtlos, verwe- gen, wagemutig, beherzt, draufgänger- isch, (franz.) couragiert)	Mutig machte er den ersten Schritt und bat sei um ein Treffen.
mutlos (= kraftlos, schwach, furchtsam, ängstlich)	Ihre Antwort ließ ihn mutlos zurück.
mutmaßen, dass ... (= (alt) vermuten, dass ..., glauben, dass ...)	Er mutmaßte, dass der Täter von rechts gekommen war.
Mutmaßungen anstellen über	Im Dorf stellten sie verschiedene Mut- maßungen über

(= (alt) Vermutungen anstellen / äußern)

Jakob an.

mutmaßlich (= (alt) vermutlich, wahrscheinlich, möglicherweise, womöglich)

Die mutmaßlichen Täter stammten wohl aus H.

sich einer Mutprobe unterziehen (müssen) (= sich einer Mutprobe stellen, ein Wagnis eingehen, sich einem Test stellen)

Wer in die Bande aufgenommen werden wollte, musste sich einer Mutprobe unterziehen.

„Mutter Erde“ (*Personifikation des Planeten Erde als Erdgötting Gaia*)

Am Ende beteten alle zur „Mutter Erde“ und flehten um Regen.

mysteriös (= geheimnisvoll, rätselhaft, unerklärlich, geheimnisumwoben)

Wo aber war der mysteriöse Mann abgeblieben?

ein Mysterium sein (= ein Geheimnis / ein Rätsel sein)

Die Funktionsweise der Küchenmaschine Thermomix ist für viele ein Mysterium.

N

(jn)/(andere) nachahmen (= jn imitieren, jn nachmachen, jn parodieren)

Schon als Kind hatte sie andere nachgeahmt.

nachahmenswert (= lobenswert, vor-, bildlich, wünschenswert, musterhaft)

Sein Engagement für Kinder in Not galt als nachahmenswert.

die Stimme / den Habitus / den Stil von jemandem nachahmen (= jn

Beim sogenannten „Enkeltrick“ ahmen Betrüger die Stimme

etwas **verwalten** (= etwas leiten, betreuen, führen, beaufsichtigen, organisieren, (ugs) managen, für etwas verantwortlich sein)

Sie verwaltete viele Jahre die Immobilien der Postbank in ihrer Stadt.

ein Gut / ein Vermögen **verwalten** (= für Besitz verantwortlich sein, in Auftrag anderer vermehren)

Er verwaltete nicht nur das Vermögen seiner Familie, sondern auch das Erbe eines alten Freundes.

den Reichtum / den Mangel **verwalten** (= Geld mit dem Ziel der Vermehrung des Vermögens anlegen / investieren, in schlechten Zeiten das Beste für die Bürger/Besitzer durch kluges Wirtschaften herausholen)

In den darauffolgenden Jahren, als die Geschäfte schlecht liefen, hieß es nicht mehr investieren, sondern den Mangel zu verwalten.

der **Verwalter/-in** (= der Leiter, der Betreuer, der Sachwalter, der Direktor, der Administrator)

„Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die Hausverwaltung!“

der **Hausverwalter/-in-**,
die **Hausverwaltung**

jn verwarnen (= (jur) jm amtlich drohen, eine letzte Verwarnung vor dem Verhängen einer Strafe aussprechen)

Seine Vorgesetzte verwarnte ihn eindringlich, als er zum dritten Mal zu spät zum Dienst kam.

eine **Verwarnung aussprechen** (gegen) (= (jur) jn offiziell/amtlich vor den Konsequenzen seiner Handlungen warnen)

Die Polizei sprach eine Verwarnung gegen ihn aus, gab ihm jedoch seinen Führerschein innerhalb von vier Wochen wieder zurück.

etwas **verwecheln** (= etwas durch einanderbringen)

Liebe und Sympathie werden manchmal

jn mit jm verwechseln
(= jn für jn anderen halten)

verwechselt.
Die Zwillinge wurden
ständig miteinander
verwechselt.

verwundbar (= verletzlich, angreifbar)

Noch Jahre nach dem
Erlebnis war sie ver-
wundbar.

verwegen (= mutig, kühn, waghalsig,
unerschrocken, tollkühn, furchtlos)

Es klang in seinen
eigenen Ohren verwe-
gen, doch er nahm das
Angebot an.

verzagt (= (alt) entmutigt, mutlos)

Verzagt wandte er sich
an einen alten Freund.

(miteinander) verzahnen (= (tech)
miteinander verbinden (z.B. per Zahn-
rad), zusammenbringen, vernetzen,
verflechten)

Techniker arbeiten
noch an der perfekten
Verzahnung von ana-
loger und digitaler
Welt.

etwas verzapfen (= 1) Holzteile
durch einen hölzernen Dübel mit-
einander verbinden, 2) (ugs) Unsinn
reden)

1) Er verzapfte die
Seitenteile der Kom-
mode miteinander.
2) „Was verzapft der
Alte da wieder?“

verzehren (= (Hoch) essen, zu sich
nehmen)

Am Morgen verzehrte
er rasch ein Stück Brot.

verzwickt (= (ugs) schwierig, kompli-
ziert)

Die Verpackung zu
öffnen war ziemlich
verzwickt.

der Vetter, -n (= (alt) der Cousin)

Auf dem Weg zum
Markt traf sie ihren
Vetter.

eine Vielzahl von
(= viele, zahlreiche)

Ein Vielzahl von Stu-
denten wohnt auch
nach dem Beginn des
Studiums weiter zu

jemanden / etwas ins Visier
nehmen (= sich auf jn konzentrieren)

eine Vision haben (= die Zukunft
vorher sehen, neue Vorstellungen
entwickeln, eine (neue, andere) Vor-
stellung von der Zukunft haben, (rel)
von Gott einen Blick in die Zukunft
gewährt bekommen)

visionär (= revolutionär neu, hellse-
herisch, weitblickend)

vital (= lebendig, gesund)

(ein Werk) vollbringen (= etwas
schaffen, etwas erreichen, etwas
verwirklichen)

sein Werk vollenden (= abschlie-
ßen, fertigstellen, beenden)

im offenen / geschlossenen
Vollzug sein (= seine Strafe unter
bestimmten Bedingungen verbüßen)

vorankommen (= weiterkommen,
sich weiterentwickeln, (sozial) auf-
steigen)

mit der Arbeit vorankommen

Hause.

Als man ihm den drit-
ten Job innerhalb von
zwei Wochen anbot,
ahnte er, dass ihn ein
Headhunter ins Visier
genommen hatte.

Der Amerikaner
Frithjof Bergmann
hatte die Vision einer
neuen Arbeitsgesell-
schaft.

Als visionär galt Elon
Musks Forderung, alle
Benziner durch Elek-
tromobile zu ersetzen.

Sie fühlte sich durch
das Medikament we-
sentlich jünger, vital
und leistungsfähig.

Beethoven vollendete
sein Werk, nachdem
er längst sein Gehör
verloren hatte.

Die Hälfte ihrer Haft-
strafe verbrachte sie
wegen guter Führung
im offenen Vollzug.

Sie kam nur sehr lang-
sam mit der Arbeit an
ihrem neuen Buch
voran.

in seiner Karriere vorankommen

voraussichtlich (= insofern absehbar, insoweit absehbar)

Er würde voraussichtlich im nächsten Frühjahr heiraten.

in weiser Voraussicht (= aus Vorsicht, in Erwartung von Schwierigkeiten)

In weiser Voraussicht hatte seine Mutter etwas Geld für ihn zurückgelegt.

sich vorbereiten auf (= planen, präpariert sein für/auf, bereitstellen)

Zu Hause bereitete er sich auf das nächste Schachturnier vor.

Vorbereitungen treffen (für)
(= Vorkehrungen treffen für, Vorsorge treffen für)

Sie traf letzte Vorbereitungen für das große Fest.

sich jm zum Vorbild nehmen (= jm nacheifern, jn nachahmen, jm folgen)

Er nahm sich Cristiano Ronaldo zum Vorbild und ging täglich zum Training.

in den Vordergrund rücken (= die Leistung / den Beitrag von jm / die Beschaffenheit von einem Produkt besonders herausheben/herausstellen)

In seiner spektakulären Rede rückte er das Bedürfnis der Patienten nach Anerkennung in den Vordergrund.

jm in den Vordergrund schieben
(= sich hinter jm verstecken, sich / etwas verbergen, etwas verstecken)

Bei offiziellen Anlässen schob man ihn gerne in den Vordergrund, weil er ein guter Redner war.

im Vordergrund stehen
(= zentral sein, im Zentrum stehen, besonders wichtig sein)

Im Vordergrund der diesjährigen Messe stand der neu entwickelte Wasserstoffmotor.

voreingenommen sein (= Vorurteile

Viele an der Schule

zwecks (Beurteilung) /

(Bestechung) (= um etwas zu tun
/ um etwas zu erhalten)

zweifeln an (= skeptisch denken über)

(keinen) Zweifel (daran)

aufkommen lassen (, dass ...)
(= klarstellen / klarmachen, dass ...)

Zweifel ausräumen (= etwas über
prüfen)

Zweifel haben (= skeptisch sein)

außer Zweifel stehen (= unbedingt
wahr sein)

zweifelhaft (= wahrscheinlich nicht
wahr sein) /

einen zweifelhaften Ruf haben
(= keinen guten Ruf haben, verrufen
sein)

(etwaige) Zweifel an seiner Kom-
petenz zurückweisen (= sachlich
seine Professionalität hervorheben /

zuheben.

Er machte sich einige
Notizen zwecks Beur-
teilung seiner Lage.

Sie zweifelte an seinen
Erklärungen.

Der Mann ließ keinen
Zweifel daran auf-
kommen, dass er seine
Pistole auch einsetzen
würde, wenn sie nicht
parierten.

Er bemühte sich sehr,
ihre Zweifel an seinem
Vorschlag auszuräu-
men.

Sie hatte ihre Zweifel,
dass dieser Entwurf
gut genug für den
Wettbewerb war.

Dass sie bei dem Ren-
nen mitmachen wür-
de, stand völlig außer
Zweifel.

Es erschien dem Leh-
rer mehr als zweifel-
haft, dass dieser Text
von jenem Schüler
stammen sollte.
Die Klinik hatte sich in
der Nachsorge einen
zweifelhaften Ruf
erworben.

Prof. Klein wies jeden
Zweifel an seiner
Kompetenz empört

unterstreichen)

ein zweischneidiges Schwert
(= (meta) sowohl Schaden als auch
Nutzen bringen können)

sich im Zwiespalt befinden
(= im Konflikt / im Widerstreit sein
mit sich selbst)

Daraus ergibt sich der Zwiespalt,
dass (= daraus entsteht ein
Konflikt, darin liegt eine Widersprüch-
lichkeit, die darin besteht, dass ...)

zwischenmenschlich /
im Zwischenmenschlichen
(= sozial, gesellschaftlich)

ein Zyniker / - in sein
(= ein Spötter sein)

zynisch reagieren
(= mit einer gemeinen / spöttischen
Bemerkung antworten)

zurück.

Die Freigabe von Cannabis ist ein zwei-
schneidiges Schwert: Einerseits wir damit
die Polizei entlastet, andererseits kann
Cannabis-Konsum Schizophrenie auslö-
sen.

Durch die schwere Krankheit seiner Frau
befand er sich ausge-
rechnet jetzt im Zwie-
spalt, ob er sich von
ihr trennen konnte.

Aus dem Leiden von
Raubkatzen in Käfig-
haltung ergibt sich für
die Zuschauer im Zir-
kus der Zwiespalt, das
Tier einerseits sehen
zu wollen, aber ande-
rerseits zu wissen,
dass es leide.

Im Zwischenmenschli-
chen hatte es von
Anfang an Probleme
gegeben.

Ihr Bruder aber war
ein Zyniker, der für
menschliche Schwä-
chen nur wenig Ver-
ständnis hatte.

Ihr Kollege reagierte
zynisch auf ihre Schilderung,
er sagte nur,
sie habe sich da wohl
etwas viel vorgenommen.

Adjektive zur Personenbeschreibung:

A

abgearbeitet (= gezeichnet von
sehr viel Arbeit)

Die Hände des Mannes sahen abgearbeitet aus.

abhängig sein von
(= nicht alleine leben/nichts
alleine entscheiden können)

Frau H. war vollkommen abhängig von den Launen ihres Mannes.

abscheulich
(= furchtbar, entsetzlich)

Aus dem Wald kroch ein abscheuliches Monster.

achtbar (= respektabel, von
anderen respektiert)

In seiner Heimat hielt man ihn für einen achtbaren Mann.

ältlich (= alt wirkend)

Ein ältlicher Herr hob die Hand.

aggressiv (= sehr unfreundlich,
brutal)

Er reagierte aggressiv auf jede Form von Einmischung.

alt (= bejahrt, betagt, ergraut)

Die Tür ging auf und heraus trat ein alter Mann.

altruistisch (= idealistisch, edelmütig, uneigennützig)

Aus altruistischen Gründen vererben viele ihr Vermögen Waisenhäusern und anderen wohltätigen Stiftungen.

angenehm (= nett, umgänglich)

Er machte bei seinem Antrittsbesuch auf alle einen angeneh-

/ undurchschaubar, zwielichtig sein⁹

durchschnittlich (= wie alle anderen / nichts Besonderes)

Schließlich hatte sie einen durchschnittlichen Gesellen aus der Nachbarschaft geheiratet, was ihre Eltern enttäuscht hatte.

E

edel (= besonders / ritterlich / großmütig / von Ehre)

Seine edle Gesinnung zeigte sich darin, dass vielen seiner Schuldner die Schulden erließ.

effizient (= gut organisiert)

Im Büro galt er als effizient: Keiner bearbeitete die Fälle schneller und gründlicher als er.

ehrbar (= angesehen / rechtschaffen / charakterfest)

Ihr Vater war ein ehrbarer Kaufmann gewesen, dem viele ihr Vermögen anvertraut hatten.

eifersüchtig (= neidisch auf eine Person)

Sie war notorisch eifersüchtig und konnte es nicht ertragen, wenn ihre Freundin mit anderen sprach.

eifrig (= fleißig / arbeitsam / dienstbeflissen)

Eifrig tat sie, wie ihr geheißen worden war, holte Wasser, schnitt das Brot und öffnete den Wein.

egoistisch (= selbstbezogen / nur

Die anderen mussten immer spielen, was er

abhängig)

tugendhaft (= musterhaft,
bewundernswert, beispielhaft)

schenkte großzügig
aus.

Die Nachbarn be-
schrieben ihren Le-
benswandel als tu-
gendhaft.

U

überlegen (= an der Spitze
stehend, siegreich, unerreicht)

Die neue Herstel-
lungsmethode erwies
sich als überlegen der
alten gegenüber.

**unabhängig sein (geistig
oder finanziell)** (= auf
niemanden angewiesen sein)

Elisabeth Bennet war
eine geistig unabhän-
gige junge Frau, wie
Mr. Darcy feststellen
musste.

unangenehm (= schwierig,
unerfreulich, schlimm)

Der neue Kollege war
ein unangenehmer
Zeitgenosse: Er
schimpfte den ganzen
Tag vor sich hin.

unberechenbar (= nicht zu
kontrollieren, launenhaft, unvorher-
sehbar)

Wer an der Börse
spekuliert, geht ein
unberechenbares
Risiko ein.

unbescholten (= ehrenhaft,
anständig, rechtschaffen)

Müller war vor seiner
Verhaftung ein unbe-
scholtener Mann
gewesen.

unbestechlich (= nicht korrupt)

Sein Urteil galt als
unbestechlich.

uneigennützig (= lauter, hilfs-
bereit, ohne eigene Interessen zu

Uneigennützig bot sie
ihm an, ihm etwas
Essen vorbeizubrin-

unterhaltspflichtig sein

(= Unterhalt zahlen müssen)

Auch die Väter von unehelichen Kindern sind dem Gesetz nach unterhaltspflichtig.

unterlegen

(= schwach, besiegt, unterworfen)

Er wusste, dass er seinem Bruder in allem unterlegen war.

unterwürfig

(= servil, hündisch, demütig)

Unterwürfig lud er die hohen Herrschaften in sein Haus ein.

unversöhnlich

(= nachtragend, rachsüchtig, verfeindet)

In der Sache blieb sie jedoch unversöhnlich: Sie war nicht bereit, auf eine Entschuldigung zu verzichten.

unwillig

(= ungern, widerwillig, widerstrebend)

Unwillig folgte das Kind seiner Mutter ins Badezimmer.

unwissend

(= uninformiert, un- aufgeklärt, ungebildet, naiv)

Als ihn der Direktor fragte, ob er denn schon einen Praktikumsplatz gefunden habe, stellte er sich unwissend.

V

verantwortungsbewusst

(= zuverlässig, gewissenhaft)

Ihr Sohn war zu einem verantwortungsbewussten, jungen Mann geworden.

verarbeitet

(= verdaut, verkraftet)

Sie hatte den Tod ihres Mannes noch nicht verarbeitet.

verbiestert

(= steif, humorlos,

Verbiestert starrte sie in ihren Kaffee, an-

todernst)

verbissen (= hartnäckig, unermüdlich)

verbittert (= gekränkt, enttäuscht)

verdammt / verflucht
(= geächtet, verwünscht)

verhärt / verhärt
wirken (= mitgenommen / abgearbeitet / hungrig / krank aussehen)

verlassen (= zurückgelassen, allein, allein stehend, unbewohnt, leer)

verlogen (= notorisch/immer lügen)

verloren wirken / sein (= still, geistesabwesend, einsam wirken)

verrucht (= charakterlos, sittenlos, lasterhaft)

verschlagen (= falsch, hinter-

statt über den Witz zu lachen.

Verbissen warf er seine Angel zum dritten Mal aus. Er wollte nicht ohne Fisch nach Hause gehen.

Sie sah keine Hoffnung mehr und fühlte sich betrogen. Aus ihr war eine verbitterte, alte Frau geworden.

Die Hexe verfluchte Stanleys Ur-Ur-Großvater, nachdem er ihr ein Schwein gestohlen hatte.

Durch die Menge drängte sich eine verhärtete, alte Frau.

Die verlassenen Kinder versuchten, ihr Elternhaus wiederzufinden.

Sie war eine notorische Lügnerin, man konnte ihr nicht trauen.

Ihr Freund saß verloren in einer Ecke und wartete auf sie.

Sie beschlossen, noch in einer der verruchtesten Kneipen der Stadt einzukehren.

Das verschlagene Weib erzählte ihm,

Verben: Synonyme

A

angreifen

*(allgemein) &
(militärisch)*

anfallen (Tier)
angreifen
zum Angriff übergehen
attackieren
bedrängen
belagern
beschießen
bombardieren
einfallen in
stürmen
überfallen
überrumpeln
umzingeln

(sozial)

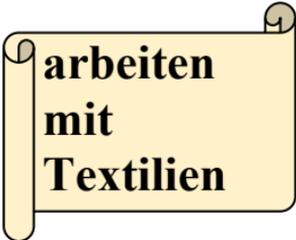
ausfällig werden
(gegen jn)
jn behelligen (mit)
jn belästigen
jn beschimpfen
jn bloßstellen (vor)
jn diffamieren
jn diskreditieren
jn entehren
jn herabsetzen
jn herabwürdigen
jn kränken

jn quälen /
jn peinigen
den Ruf von jm
untergraben /
zerstören
jn verfolgen
jn verhöhnen



**arbeiten
mit Strom**

abschalten
anschalten
umschalten
abschrauben
aus-/einbauen
durchbrennen
fließen
isolieren
eine Leitung legen
 nach/zu
Leitungen verlegen
sichern
die Sicherung her
 eindrehen /
 herausdrehen
Spannung messen
Strom messen
überbrücken
überprüfen



**arbeiten
mit
Textilien**

anpassen
anprobieren
bleichen
entwerfen
färben
feststecken
häkeln
Maß nehmen
nähen / mit der Hand
 nähen
planen
(an) probieren
säumen
sticken
stricken
überarbeiten
waschen
würfeln



lügen
(allgemein)

jn lieben
jn mögen
jn respektieren
jn schätzen
schwärmen (für) (von)
sich sehnen nach
jn vergöttern
sich verlieben (in)

Ausflüchte suchen /
machen
jm ausweichen
etwas erdichten
eine Geschichte erfinden
jn täuschen
sich verstellen
jm etwas vorgaukeln
anderen etwas
vormachen
nicht die Wahrheit sagen
falschen Zeugnis wider
jn ablegen (*Bibel*)

(*Kinder*)

flunkern
schwindeln

(*kriminell*)

jn betrügen
Dokumente fälschen
jn verleumden
jn (über seine wahre
Identität / über die
wahren Verhältnisse)
täuschen

(*Politik*)

etwas für sich behalten
etwas beschönigen

verteidigen

(*allgemein*)

jm beistehen
jm beispringen
etwas bemänteln
jn beschützen
jn beschuldigen
jn bezichtigen

jm dienen
etwas entschuldigen
sich entschuldigen (bei)
(für)
Partei ergreifen
(für/gegen)
sich rechtfertigen
sich verteidigen
sich (mit Fäusten/einem
Messer/mit Worten)
verteidigen
sich zur Wehr
setzen

(*juristisch*)

(sein Verhalten)
beschönigen
jn entlasten
etwas entschuldigen
sein Verhalten entschul-
digen (durch)
sich rechtfertigen
sich reinwaschen
(wollen)
jn verteidigen
jn (juristisch) vertreten

der Ablauf / der Prozess

die Angst / die Furcht

die Behauptung

die Beschaffenheit

das Beispiel

die Beteiligten

der Betrug

der Beweis

die Chance

die Erfindung

das Ergebnis / das Resultat

die Erkenntnis, -se

das Experiment

der Experte / die Fachleute

die Frage / die Fragestellung

die Folgen / die Konsequenzen

die Forscher

die (unbeantwortete) Frage / die Fragestellung

das (ungelöste) Geheimnis

die Geschichte / der Hintergrund

die Größe / die Länge

der Grund / die Begründung

Wer mit der 5-Schritt-Lesemethode Probleme hat, sollte versuchen, in seinen Überschriften mehr **ABSTRAKTA** zu verwenden. Hier findet Ihr einige davon:

Wortschatz: Themenfelder

einfülsam bescheiden
großzügig lustig großmütig
humorvoll
herzlich **positive
Charakter-
eigenschaften** gutherzig
gastfreundlich mitfühlend
gerecht
uneigennützig unbestechlich

brutal
kalt oberflächlich
geizig nachtragend
hinterhältig **negative
Charakter-
eigenschaften** stur/
unnachgiebig
selbstbezogen unzuverlässig
unhöflich verschlagen
gierig / geldgierig unberechenbar

um Mitternacht erscheinen heulen
stöhnen röcheln seufzen
spuken erschrecken sich rächen (an)
kreischen schweben

jm eine eiskalte
Hand auf die
Schulter legen

Gespenster /
Geister /
übersinnliche Wesen

das Licht löschen durch ein Zimmer schlurfen
durch die Wände gehen / verschwinden
einen Ort heimsuchen / der Ort des Grauens
einen Ort nicht verlassen können jn verfolgen
mit rostigen Ketten rasseln
um Erlösung flehen jn zu Tode erschrecken

sich gruseln schnell weglaufen
sich die Decke über den Kopf ziehen
Todesangst haben abreisen

sich verstecken

Reaktionen auf
Gespenster etc.

den Geist fragen, was er will
beten / zu Gott beten das Gespenst erlösen

äußerlich / von außen betrachtet

X sieht aus wie ... X wirkt (wie) ...
auf den ersten Blick oberflächlich betrachtet
heimlich ...

Charakterisierung

innerlich ...

von den anderen unbemerkt ...

In dem Moment, als ..., sieht man, dass ...

X macht den Eindruck, dass ... Durch ... wird
deutlich, dass

Als X ...(tut), erkennt man, dass ...

Erkennbar an ...

Auf dem Bild sieht man ... dort steht/ sieht man

Im Zentrum des Bildes steht ...

Auf den ersten Blick sieht man ...

klar/ unscharf /

Bildbeschreibung

im Zentrum des Bildes

am (rechten/linken/obere/ unteren) Rand des Bildes

macht / vermittelt den Eindruck, dass ...

... wirkt (als ob) ...

... scheint ... zu ...

mit kräftigen/blassen Farben

in Gelb / in Grün / ...

dominiert das Geschehen

der Größe eines Ackers zerstritten und den Kontakt zueinander abgebrochen.

Brauchen wir eigentlich ein Handy? Diese Frage wird im Moment heiß diskutiert. Im Folgenden werde ich die Vor- und Nachteile der Nutzung eines Smartphones/Mobiltelefons erörtern.

Immer wieder beschweren sich Schüler, weil ihnen Lehrer ihr Handy weggenommen haben. An manchen Schulen bekommen sie es erst nach mehreren Tagen zurück. Mit der Frage, ob Mobiltelefone in der Schule erlaubt sein sollten, beschäftigt sich mein Aufsatz.

In meinem Aufsatz wird die Frage diskutiert, ob man Jugendlichen überhaupt ein eigenes Smartphone kaufen sollte. Dazu gibt es sehr unterschiedliche Meinungen.

„Man muss mit der Zeit gehen, sonst verpasst man den Anschluss“, heißt es. Welchen Sinn hätte es, Jugendlichen die Nutzung eines Handys zu verbieten? Mit dieser Frage beschäftigt sich meine Erörterung.

Mein Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, ob schon Grundschulkindern ein Handy geschenkt bekommen sollten. Hierzu gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Ich werde zunächst die Nachteile der Nutzung von

Sprichwörter

Adel verpflichtet.

Man ist so **alt**, wie man sich fühlt.

Aller **Anfang** ist schwer.

Äpfel mit Birnen vergleichen

Der **Apfel** fällt nicht weit vom Stamm.

Ausnahmen bestätigen die Regel.

Einen alten **Baum** soll man nicht verpflanzen.

Die **Bäume** wachsen nicht in

~ Menschen aus „guten Familien“ müssen sich immer an die Regeln halten.

~ Das Alter ist nicht so wichtig.

~ Es braucht Übung, bis man etwas richtig kann.

~ Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun!

~ Kinder haben die gleichen Talente oder Fähigkeiten wie ihre Eltern.

~ Bestimmte Gruppen verhalten sich auf eine bestimmte Weise, auch wenn einzelnen Mitglieder sich anders verhalten mögen.

~ Alte Leute gewöhnen sich nicht mehr oder nur schwer an Neues.

Man sollte nicht zu viel erwarten.

immer **zweimal**.

Wer **zweimal lügt**, dem glaubt man nicht.

Wer **zuletzt** lacht, lacht am besten!

man nie weiß, in welcher Situation man sich wieder sieht.

~ Man sollte immer die Wahrheit sagen, sonst verliert man das Vertrauen der anderen.

~ Man sollte nicht zu früh aufgeben.

Paarformeln im Deutschen:

Das A und O sein	= unverzichtbar sein: Das A und O bei der Behandlung von Knochenbrüchen ist Köhlen.
(in) Acht und Bann (geraten)	(<i>alt</i>) = von den anderen ausgeschlossen werden Luther geriet durch die Veröffentlichung seiner 95 Thesen in Acht und Bann.
(in) Bausch und Bogen (verwerfen)	= komplett verwerfen Die Idee, den Weihnachtsmann statt Schokolade Coca Cola verteilen zu lassen, wurde in Bausch und Bogen verwor-